

Liebe Spenderinnen und Spender,

in unserem zweiten Newsletter möchten wir Euch zuerst zwei Menschen vorstellen, die uns sehr am Herzen liegen und uns nach allen Kräften bei der Spendenaktion unterstützen.

Pak Hatta (in Indonesien spricht man ältere Männer generell mit dem höflichen Pak=Herr an), kennen all diejenigen, die schon mal einen Urlaub bei uns verbracht haben, als Kapitän unseres großen Tauchboots. Er lebt mit seiner Frau, den fünf Kindern im Alter von 15 – 24 Jahren und einem Enkelsohn in Donggala und arbeitet schon seit wir hier begonnen haben und länger für uns und das Resort.



Anna, Pak Hatta, Alex

Als einer der wenigen Mitarbeiter, die in Donggala leben und schon lange dort verwurzelt sind, kennt er einen Großteil der Menschen, und wir haben ihn gebeten, sich umzuhören, wo die Not am größten ist und Hilfe am dringendsten benötigt wird. Stets an seiner Seite, um die Menschen zu besuchen und nach ihren Verlusten zu fragen, ist Cici, seine 17-jährige Tochter. Sie ist diejenige, die alle Bedürftigen schriftlich festhält und notiert, wem man wie helfen kann. Sie begleitet uns auf den Einkaufstouren und beim Verteilen der Spenden, kennt alle Kinder der Gegend und wählt immer persönlich und auf deren Charakter abgestimmt aus, was wir kaufen. Nachdem wir viele Menschen aus Donggala kennengelernt haben, die in der Gegend des Hafens ihre Häuser und den gesamten Besitz verloren haben – wir werden sie im dritten Newsletter vorstellen - erfuhren wir auch von Yeni und ihrem Mann Alif, die sieben Kinder haben und in Palu lebten. Es war eher durch Zufall, dass Pak Hatta uns von seiner Nichte Yeni erzählte, denn er würde nie um Spenden für seine Familie oder Verwandten bitten, obwohl Hilfe dort dringend benötigt wird und wir sofort beschlossen, die große Familie zu unterstützen.



Alif und seine Kinder



Arman

Am 28. September, dem Tag des Unglücks, wollten Yeni und Alif in Palu an der Promenade, wo das Fest Palu Nomoni stattfinden sollte, Getränke an die Besucher verkaufen. Sie hatten beide keine feste Arbeit und machten das bei verschiedenen Veranstaltungen, um Geld für ihre Familie zu verdienen. Das Erdbeben und der Tsunami erwischten sie also an einem der Orte, die am heftigsten getroffen wurden und wo so viele Menschen starben. Yeni und Alif wurden von der Welle mitgerissen, versuchten sich aneinander festzuhalten, schafften es aber nicht. Alif konnte sich schwer verletzt retten, Yeni wurde bis heute nicht gefunden und hat demnach leider ihr Leben verloren. Das Mietshaus, in dem die beiden mit ihren Kindern wohnten, ist zerstört und der gesamte Besitz verloren und so haben Pak Hatta und seine Familie nicht lange gezögert und Alif und seine sieben Kindern in ihrem Haus in Donggala aufgenommen. Auch jetzt, einen Monat nach dem Unglück, kann Alif sich nur mit Hilfe von Krücken fortbewegen.

Die Kinder sind im Alter von acht Monaten bis 15 Jahren, sechs Jungen und ein Mädchen. Das Baby wird von Pak Hattas Frau und seinen Töchtern versorgt, die auch für alle kochen und die bergeweise Wäsche waschen, die in so einer Großfamilie anfallen.

Die Acht sind aber nicht die einzigen Gäste bei Pak Hattas Familie. Auch der siebenjährige Arman, der vor drei Monaten seinen Vater nach langer Krankheit verlor und dessen Mutter und kleine Schwester beim Tsunami ums Leben kamen, wohnt dort. Seine zwei älteren Geschwister sollen ebenfalls bald nachkommen. Wenn man bedenkt, dass der Mindestlohn hier keine 200€ beträgt und Pak Hatta der einzige Verdienender der Familie ist, wird natürlich sofort klar, dass man helfen muss.

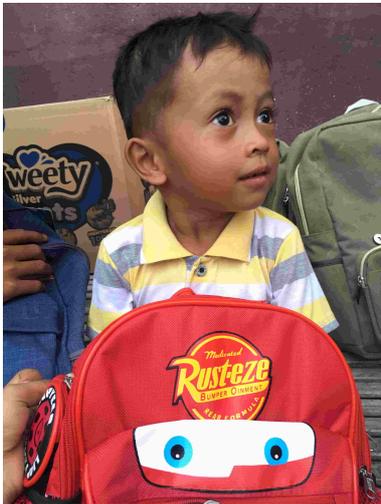
Arman und auch Alifs vier schulpflichtige Kinder gehen nun vorerst in Donggala zur Schule und so kümmerten wir uns zuerst darum, dass sie alles erhalten, was für die Schule benötigt wird. Wir kauften Hygieneartikel, Schuhe, Rucksäcke, Uniformen, Hefte, Federtaschen und Stifte. Die Freude über so viele und von Cici sorgfältig ausgewählte neue Sachen war riesig. Für Zaqwan, das Baby, kauften wir Kleidung, Babynahrung, Windeln und Spielsachen. Auch die zwei kleinen Jungs Rafa und Al, die noch nicht zur Schule gehen, bekamen kleine Rucksäcke, Schuhe und Spielsachen. Solange Alif noch nicht arbeiten kann, werden wir die Familie auch mit Nahrungsmitteln und Ähnlichem unterstützen. Dinge wie Reis, Sojasauce, Obst, Putz- und Waschmittel machten den Anfang. Außerdem brauchen sie dringend eine Waschmaschine, da das in die Jahre gekommene Modell der Familie Hatta mit den jetzt anfallenden Mengen überfordert ist.



Alifs Kinder mit Arman und ihren neuen Schulsachen

Es ist noch nicht klar, ob und wann Alif wieder selbst für seine Kinder sorgen kann. Sie werden vorerst in Donggala wohnen bleiben und von Pak Hatta und seiner Familie versorgt. Deshalb können wir auch noch nicht abschätzen, auf welche Beträge sich die Unterstützung belaufen wird. Die Maßnahmen, die wir bis jetzt ergriffen haben, inklusive der Waschmaschine, belaufen sich auf ca. 1000€. Für Lebensmittel werden wir im Monat ca. 150-200€ ausgeben.

Auch die drei Waisenkinder Arman, Akbar und Ririn werden bei Pak Hatta wohnen bleiben und längerfristige Unterstützung brauchen.



Der kleine Rafa



Arman, Farel und Devita

Im nächsten Newsletter berichten wir über einige Familien aus Donggala, die ihre Häuser und den gesamten Besitz verloren haben. Einer von ihnen ist Pak Karno, der lange bei uns im Resort als Gärtner arbeitete. Sie werden wohl noch lange in den Zeltlagern der Regierung leben müssen und sind in ihrer Not trotzdem so bescheiden – viele möchten nur ein paar Kleidungsstücke, etwas Geschirr oder einen Gaskocher.



Cici



Zidans Auto im Einsatz

Zidan, Adis Sohn, von dem wir beim letzten Mal schrieben, ist mit seinem Pick-up fleißig unterwegs und beliefert Familien mit Wasser. Neuigkeiten von Raqwans Kiosk gibt es hoffentlich beim nächsten Mal. Baumaterial und Kühlschrank sind schon besorgt, es wird also jederzeit losgehen.

Auch diesmal ein herzliches Dankeschön Euch allen!

Alex und Anna